

Austausch mit den Kollegen in Thüringen

Fachvortrag zur amtsangemessenen Alimentation

Am 21. Mai 2025 fand im Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt eine gemeinsame Fachveranstaltung des Thüringer Beamtenbundes (tbb) und des Verbandes der Verwaltungsbeamten des höheren Dienstes Thüringen (VHDT) zum Thema „Amtsangemessene Alimentation – wie?“ statt. Die Veranstaltung stieß mit rund 90 teilnehmenden Fachvertreterinnen und -vertretern auf reges Interesse, darunter auch bei den Kollegen Poerschke und Michel aus der Geschäftsstelle des DBB NRW. Auch wenn sich die Thematik auf den Freistaat Thüringen bezog, ergaben sich für die Situation in NRW vielfältige Argumentationshilfen und Sichtweisen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Herrn **Dr. Schwan**, der auf der Grundlage umfangreicher statistischer Analysen neue Perspektiven auf die Entwicklung der Beamtenbesoldung eröffnete. Während bisherige Be-

trachtungen üblicherweise im Jahr 2008 ansetzen, konnte Herr Dr. Schwan auf deutlich weiter zurückreichende Daten zurückgreifen. Diese erweiterten historischen Grundlagen führen zu der Erkenntnis, dass die strukturelle Lücke in der



Dr. Torsten Schwan hält seinen Vortrag.

Besoldung wesentlich größer ausfällt als bislang angenommen.

Ein zusätzlicher Aspekt, der die Besoldungslücke weiter vergrößert, ergibt sich aus dem Zeitpunkt des Inkrafttretens von Besoldungsanpassungen – üblicherweise zum Jahresende – wodurch reale Einkommenssteigerungen faktisch verzögert werden. In diesem Zusammenhang bleibt die Frage offen, welches Bezugsjahr für die Ermittlung einer amtsangemessenen Alimentation maßgeblich sein sollte.

Als besonders problematisch für Thüringen wurde die Abschaffung ganzer Besoldungsgruppen identifiziert. Da die jeweils niedrigsten (noch existierenden) Besoldungsgruppen als Referenzwert für die Unter-

grenze einer verfassungskonformen Alimentation dienen, führt dies zu systematischen Verzerrungen. Auch erfolgte die Höhergruppierung der Betroffenen ohne fachliche Prüfung, was für die Betroffenen zwar eine finanzielle Verbesserung darstellte, sogleich aber einer leistungsbezogenen Alimentierung widersprechen dürfte, da den „Bestandskollegen“ in der nun untersten Besoldungsgruppe eine ähnliche Privilegierung vorenthalten wurde.

Weiterhin wurde eine strukturelle Benachteiligung der oberen Besoldungsgruppen festgestellt. Diese ergibt sich aus der zunehmenden Einführung linearer Zuschlagselemente, die zu einer sogenannten „Stauchung“ der Besoldungstabellen führen. Die Hybridisierung leis-



Gruppenbild mit den Thüringer Kollegen und Dr. Torsten Schwan (Mitte)

4 Im Zweifel prüfen

Zur Verfassungstreue der Beamtenschaft



4 Senioren sind fit für die Zukunft

Bericht vom 14. Deutschen Seniorentag



8 Neuer Chef für die Finanzämter im Land

Reinhard Derix zum OFP berufen





Kurze Fragerunde mit den Anwesenden

tungsbezogener und sozialpolitischer Komponenten innerhalb der Besoldungsstruktur – etwa in Form von Kinderzuschlägen ab dem dritten Kind oder des in Thüringen jüngst eingeführten alimentativen Ergänzungszuschlags – wurde kritisch reflektiert. Während sozialpolitische Elemente wie der Familienzuschlag traditionell Bestandteil der Besoldung sind, erfahren

diese durch die neuen Regelungen eine erhebliche Ausweitung.

Darüber hinaus wurde die bisherige Praxis, die Amtsangemessenheit der Alimentation mittels mathematischer Verfahren auf den Cent genau zu berechnen, kritisch hinterfragt. Herr Dr. Schwan legte dar, dass eine solche Präzision der Kom-

plexität der zugrunde liegenden sozialen und rechtlichen Faktoren nicht gerecht werde.

Es wurde deutlich, dass viele der aufgeworfenen Fragen nicht abschließend im Rahmen einer Einzelveranstaltung beantwortet werden können. Vielmehr bedarf es politischer Aushandlungsprozesse, um tragfähige Lösungen zu ent-

wickeln. Die im Vortrag dargelegten Analysen sowie die zur Verfügung gestellten Materialien sollen daher sowohl in die laufenden Musterklageverfahren des tbb als auch in die politische Diskussion zur Besoldungsanpassung auf Landesebene einfließen.

Angesichts der Komplexität des Themas war eine ausführliche Diskussion im Rahmen der Präsenzveranstaltung nur in begrenztem Maße möglich. Aus diesem Grund luden der tbb und der VHDT die Teilnehmer zu einer ergänzenden digitalen Fachrunde am 23. Mai 2025 ein.

Zur inhaltlichen Vorbereitung sowie zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den präsentierten Thesen wurden ein Handout, eine Powerpoint-Präsentation sowie eine Kurzzusammenfassung des Vortrags bereitgestellt. Eine umfassende wissenschaftliche Ausarbeitung von Herrn Dr. Schwan im Umfang von etwa 150 Seiten wird im Laufe des Monats Juni 2025 veröffentlicht und vom tbb Verfügung gestellt. MM



Netzwerkgespräche im Foyer des Bundesarbeitsgerichts Erfurt

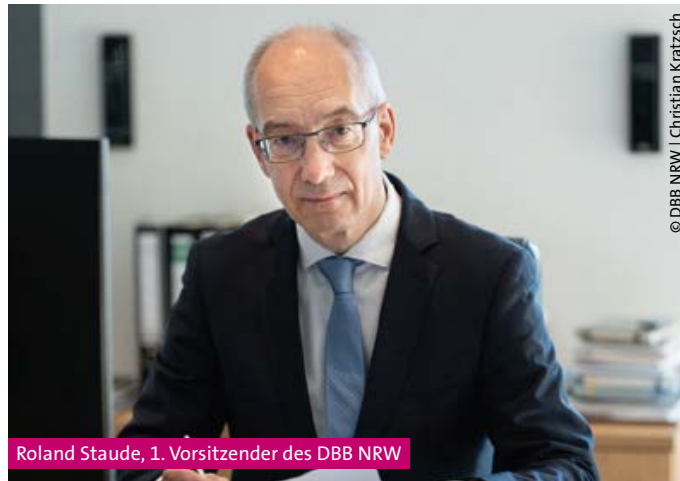
Bas' Vorschlag zur Rentenversicherungspflicht der Beamtenschaft

DBB NRW warnt vor Kollaps des Landeshaushalts

Die Diskussion über den Vorschlag der neuen Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas, die Beamtinnen und Beamten wie auch Selbstständige einer Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterwerfen, reißt nicht ab. Interessanterweise hielten sich die Repräsentanten berufsständischer Selbstständigenvertretungen auffallend zurück.

Gerade einmal drei Tage im Amt als Bundesministerin mit dieser in der Koalition unabgestimmten Forderung in die Öffentlichkeit zu gehen, kann man, nach Ansicht des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, nur als klassischen Fehlstart bezeichnen. Ohne mit Inhalten zu argumentieren oder eine Folgeabschätzung vorzunehmen, wurden in einer vermeintlichen Gerechtigkeitsdebatte nur substanzlose Schlagzeilen produziert.

Der 1. Vorsitzende des DBB NRW, **Roland Staude**: „Abgesehen von der Garantie des Berufsbeamtentums im Grundgesetz und den damit verbundenen Grundpfeilern aus Besoldung, Versorgung und Beihilfe, würde das Land NRW vor einer außerordentlichen finanzpolitischen Her-



Roland Staude, 1. Vorsitzender des DBB NRW

ausforderung stehen. Die Personalkosten der Landesbeamtinnen und -beamten im Landeshaushalt würden um 18,6 Prozent ansteigen, da das Land nicht nur 9,3 Prozent Arbeitgeberanteil übernehmen muss, sondern zusätzlich gezwungen ist, die

Besoldung der Beamtinnen und Beamten um den Arbeitnehmeranteil von 9,3 Prozent zu erhöhen, um somit die verfassungsrechtlichen Mindestansprüche zu erfüllen.“ Die ohnehin schon finanzschwachen Kommunen sind hiervon ebenso betroffen.

Nach Ansicht des DBB NRW würde die Forderung der Bundesministerin auf eine Systemänderung hinauslaufen sowie den Zusammenhalt und Föderalismus in der Bundesrepublik akut gefährden: „Dafür darf es ja wohl keine Mehrheit für eine Grundgesetzänderung geben“, so Staude.

Derzeit kommt mit 121 Milliarden Euro Zuschuss schon rund jeder dritte Euro der Rentenausgaben aus dem steuer- und schuldenfinanzierten Bundeshaushalt. Zudem steht in Nordrhein-Westfalen bereits ohne Umsetzung dieser Forderung die verfassungsgemäße Besoldung durch die Nichteinhaltung des 15-prozentigen Abstandsgebotes zur Grundversicherung auf der Kippe, wie der Verfassungsrechtler und frühere Richter am Bundesverfassungsgericht, **Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio**, in einem verfassungsrechtlichen Gutachten festgestellt hat, welches der DBB NRW Ende letzten Jahres veröffentlichte. **MM**

Beamte und Beschäftigte

Arbeitnehmerempfang des Ministerpräsidenten

Wertschätzung muss über den Tag der Arbeit hinausgehen

Beim traditionellen Arbeitnehmerempfang der Landesregierung am 28. April in Oberhausen, an dem auch der 1. Vorsitzende des DBB NRW, **Roland Staude**, teilnahm, waren neben weiteren Vorstandsmitgliedern auch rund 500 Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Gewerkschaften anwesend. Solche Veranstaltungen bieten wichtige Gele-

genheiten für den Austausch mit der Politik.

Die Position des DBB NRW bleibt dabei unverändert klar: Wer einen funktionierenden öffentlichen Dienst will, muss ihn attraktiv gestalten und dauerhaft wertschätzen – nicht nur am Tag der Arbeit, sondern an allen 365 Tagen im Jahr. Für diese Überzeugung steht der DBB NRW auch weiterhin ein. **MM**



Vertreter des DBB NRW auf dem Arbeitnehmerempfang des Ministerpräsidenten

Verfassungstreue von Beamten und Beschäftigten Im konkreten Zweifelsfall prüfen

Zur gegenwärtigen Diskussion über die Mitgliedschaften von Lehrpersonal und Polizeibeamten in als verfassungsfeindlich eingestuften Parteien und Organisationen gibt der 1. Vorsitzende des DBB NRW, **Roland Staude**, folgende Stellungnahme ab, die inzwischen auch von der Rhein-

nischen Post übernommen wurde:

„Beamte und Tarifbeschäftigte müssen durch ihr individuelles Verhalten stets darlegen, dass sie sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen. Dazu gehören insbesondere die Achtung der im

Grundgesetz konkretisierten Menschenrechte, der Minderheitenschutz, die Volkssouveränität, die staatliche Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Justiz. Eine Prüfung der Verfassungstreue sollte daher im konkreten

Zweifelsfall erfolgen. Wer nicht für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einsteht, hat im öffentlichen Dienst nichts zu suchen.“ ■



© Sebastian Dudaj/stock.adobe.com

Aufgemerkt!

Falsche Rechtsbehelfsbelehrung kann zu längerer Klagefrist führen

Der Streit um die Höhe der Beamtenbesoldung in NRW ist um eine Episode reicher: Wie aus einer Antwort von NRW-Finanzminister **Marcus Optendrenk** (CDU) auf eine Kleine Anfrage der FDP im Landtag hervorgeht, hat das Land mehr als 45 000 fehlerhafte Widerspruchsbescheide an seine Beamten verschickt. Laut Antwort des Finanzministeriums wurde bei 45 633 maschinell erstellten Bescheiden ein falsches Datum verwendet, welches sich aus dem Eingangsdatum des damaligen Wider-

spruchs generiert. Zudem enthielten 6 156 Bescheide eine fehlerhafte Postleitzahl für das zuständige Verwaltungsgericht Münster – 48174 statt richtigerweise 48147. Das dürfte dahingehend Konsequenzen haben, dass durch die Fehler die Rechtsmittelbelehrung als unrichtig zu werten wäre, womit sich die Klagefrist auf ein Jahr verlängern würde. Der DBB NRW und der Richterbund NRW werden das weitere Verfahren kritisch begleiten.

Seniorenvertretung

Bericht vom 14. Deutschen Seniorentag in Mannheim

Nachdenken über Fragen des persönlichen Alterns

Der Deutsche Seniorentag ist eine bundesweite Veranstaltung zur Thematik des Älterwerdens in Deutschland. Er wird alle drei Jahre von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) veranstaltet. Mit einem dreitägigen Veranstaltungsprogramm und einer Messe richtet er sich an ältere Menschen, ihre Angehörigen und Fachpublikum. Die Deutschen Seniorentage stehen im Wechsel unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzleramts und des Bundespräsidialamtes.

Ziel des Deutschen Seniorentages ist es, ein differenziertes und positives Altersbild in die Gesellschaft zu transportieren. Politik, Verbände und Gesellschaft diskutieren hier aktuelle Fragen der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik. Auch in diesem Jahr veröffentlichte die BAGSO auf dem Deutschen Seniorentag eine Erklärung zur Situation der älteren Menschen in Deutschland, die von allen rund 120 Mitgliedsverbänden verabschiedet wurde. Darin positionieren sich die Verbände zu

den seniorenpolitischen Herausforderungen der Zeit.

Für den DBB NRW nahm im April **Hubert Meyers** als Vorsitzender der Seniorenvertretung am Deutschen Seniorentag teil, der vor Ort auch die Gelegenheit hatte, mit der Vorsitzenden der BAGSO, **Regina Görner**, ins Gespräch zu kommen. Erfreulich war ein erneutes Treffen mit dem früheren Vizekanzler sowie BAGSO-Vorsitzenden **Franz Müntefering**, der sich trotz fortgeschrittenen Alters noch gut an unsere Austausche



Schirmherr der Veranstaltung: der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz

© Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen – BAGSO (4)



Früherer Bundesminister Franz Müntefering (rechts) während einer Podiumsdiskussion

in der Vergangenheit erinnern konnte und sich der gegenwärtigen Lage, insbesondere auf dem Gebiete der Senioren, besonders orientiert sah. Weiterhin wurde die Gesamtveranstaltung durch zahlreiche Repräsentanten der Bundespolitik bereichert, wie zum Beispiel die Vertreter der damals noch amtierenden Bundesregierung, Bundeskanzler **Olaf Scholz** und Bundesministerin **Lisa Paus**.

Bereits die Eröffnungsveranstaltung am Morgen des 1. April 2025, vor mehr als 2 000 Besuchern, stimmte auf die Tage in besonderer Weise ein. Positiv wurden von den Gästen in erster Linie die Reden, unter anderem des diesjährigen Schirmherrn, dem damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz, gewertet, die glaubhaft, ernst gemeinten und auch emotional berührende Aussagen, die nicht zuletzt der heutigen Zeit, mit Blick auf viele Konflikte und Ängste der Menschen, geschuldet waren.

Innerhalb des Rahmenprogramms der Eröffnungsveranstaltung brachten die vielen älteren Mitglieder eines Seniorenchores „Heaven Can Wait“ aus Hamburg die Halle nicht selten mit ihren frechen, selbstbewussten und durchaus musikalisch sehr guten Darbietungen zum Toben und das Auditorium quitierte dies mit Standing Ovationen und Zuga-

berufen, die natürlich erhört wurden und gleichzeitig zur Verschiebung der nachfolgenden Programmpunkte führte.

Hierzu gehörte auch der Programmpunkt „Wettbewerb Kommunal. Digital. Genial.“ mit seiner Preisverleihung durch die ehemalige Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen



Prof. Dr. Andreas Kruse während seines Vortrages über das persönliche Altern

und Jugend, Lisa Paus. Es handelte sich um die Auszeichnung von Kommunen und anderen, die sich besonders engagieren, was Digitalisierung und die Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI) betrifft. Honoriert wurde dies mit einem Preisgeld von 50 000 Euro, gesponsert durch die Commerzbank. Vorgestellt wurden interessante Projekte, die zwar nicht an dieser Stelle genannt, aber an anderer Stelle vielleicht wert sind, wahrgenommen zu werden.

Parallel zu den vielen Programmangeboten, die sowohl Vorträge als auch Mitmachak-

tionen vorsahen, bestand auch die Möglichkeit, in den großen und weiten Bereichen der Mannheim-Messe sich an Ständen von sehr vielen Ausstellern zu informieren und/oder unterhalten zu lassen. Besuche an den Messeständen des dbb bund, der komba Bund und des VBE waren dabei obligatorisch. Interessant waren

zugleich auch die geführten Gespräche mit dem Vorsitzenden der Bundessenioren, **Horst Günther Klitzing**. Eine Diskussionsrunde mit dem damaligen Bundeskanzler Scholz war deshalb interessant, weil die



Der moderne Blick in die Zukunft

Gäste den Eindruck hatten, dass er ohne protokollarische Zwänge sprach.

Persönlicher kultureller Höhepunkt des Veranstaltungswochenendes war zweifelsohne der Programmpunkt „Nachdenken über Fragen persönlichen Alterns: Anstöße durch die Musik Johann Sebastian Bachs“. Hier stellte **Herr Prof. Dr. Andreas Kruse** mit Blick auf die unerschöpflichen Arbeiten des Komponisten Johann Sebastian Bachs Zusammenhänge des Lebens aus psychologischer, philosophischer, theologischer, ethischer und nicht zuletzt aus musikalischer Sicht dar. Erkenntnisse, die alle Gäste faszinierten und auch begeisterten. Herr Prof. Kruse unterstrich das von ihm Dozierte zudem immer wieder mit persönlich am Klavier vorgetragenen Musikpassagen von Bach. Und dies zumeist nachvollziehbar und verständlich, wirklich unglaublich beeindruckend.

Nach drei ereignisreichen Tagen in Mannheim mit 13 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern können die Veranstalter zu Recht auf einen gelungenen und bereichernden 14. Deutschen Seniorentag 2025 zurückblicken. Der 14. Seniorentag war in seinen 120 Einzelveranstaltungen und einer Messe mit 180 Ausstellern durchweg geprägt von einer positiven Stimmung der Besucherinnen und Besucher.

HM

Beamtenkredite für Beamte auf Lebenszeit, Beamte auf Probe und Tarifbeschäftigte im Öffentlichen Dienst
www.kredite-fuer-beamte.de
 oder fordern Sie Ihr persönliches Angebot telefonisch an unter 08 00-500 98 80

Besuch des SV Düsseldorf in der Geschäftsstelle

Starke Partnerschaft zwischen DBB NRW und seinen Basisverbänden

Im Mai begrüßte der DBB NRW den Vorstand des DBB Stadtverbands Düsseldorf um den Vorsitzenden **Achim Klein** in der Landesgeschäftsstelle. **Sabine Mistler** und **Astrid Walter-Strietzel** vom Landesvorstand empfingen die Gäste zu einem intensiven Austausch über die aktuelle gewerkschaftspolitische Lage.

Besonderes Highlight des Besuchs war die gemeinsame Besichtigung der Ausstellung „Frauen im geteilten Deutsch-

land“ in der Geschäftsstelle. Im Anschluss nutzte der Düsseldorfer Vorstand die Räumlichkeiten für seine reguläre Vorstandssitzung und plante dabei wichtige Aktivitäten zur Kommunalwahl sowie zum bevorstehenden 75. Jubiläum des Stadtverbands.

Solche Besuche stärken die enge Verbindung zwischen der Landesebene und den Stadt- und Kreisverbänden und fördern den wichtigen Erfahrungsaustausch zwischen



Stadtverband des DBB Düsseldorf besucht die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“

allen Verbandsebenen. Der DBB NRW freut sich über das

große gewerkschaftliche Engagement vor Ort.

MM

Sitzung des Hauptvorstands

Organisation der Gewerkschaftsarbeit für 2025

Am 28. April 2024 fand die halbjährliche Hauptvorstandssitzung des DBB NRW in Düsseldorf wieder im Meliá Hotel statt. Im Mittelpunkt standen

der gewerkschaftspolitische Lagebericht, die Rechnungsprüfung für 2024 sowie der Bericht der DBB NRW Tarifkommission zu den abgeschlossenen Ver-

handlungen mit Bund und Kommunen und der Ausblick auf den TV-L. Zudem berichteten die Seniorenvertretung, die Frauenvertretung und die dbb

jugend nrw über ihre vielfältigen Aktivitäten und geplanten Veranstaltungen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für den engagierten Austausch!

MM



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hauptvorstandssitzung im Hotel Meliá Düsseldorf

Delegierte wählten neuen Vorstand

Gerhard Tenkhoff neuer Vorsitzender des BDF NRW

Am 8. Mai 2025 fand in der Stadthalle von Werl der Forstgewerkschaftstag des Bundes Deutscher Forstleute (BDF NRW) statt. Wesentlicher Tagesordnungspunkt der Dele-

giertenversammlung am Vormittag war die Neuwahl des Vorstandes. **Fred Josef Hansen**, der seit 2012 an der Spitze des BDF NRW gestanden und in dieser Zeit die Verbandsarbeit

maßgeblich und zukunftsweisend geprägt hat, stellte sich angesichts seines Eintritts in den Ruhestand nicht zur Wiederwahl. Zum neuen Vorsitzenden wurde **Gerhard Tenk-**

hoff aus Minden gewählt. Tenkhoff ist seit 2008 stellvertretender Landesvorsitzender des BDF NRW. Er war langjährig im Regionalforstamt OWL des Landesbetriebes Wald und

Holz NRW als Forstwirtschaftsmeister tätig und ist derzeit Vorsitzender des Hauptpersonalrats im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der Landesvorsitz wurde somit erneut in erfahrene Hände gelegt.

Zum öffentlichen Teil des Forstgewerkschaftstages konnte Tenkhoff neben Vertretern der Politik, befreundeter Verbände und der Landesforstverwaltung die Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, **Silke Gorißen**, den 1. Vorsitzenden des DBB NRW, **Roland Staude**, und den BDF-Bundesvorsitzenden **Dirk Schäfer** als Gäste begrüßen. Ihren Grußworten folgten zwei Vorträge zum immer gewichtiger werdenden Thema „Künstliche Intelligenz“.

Zunächst erläuterte der Keynote-Speaker **Dr. Hubertus Porschen** aus Köln die Funktionsweise von KI-Systemen und ihre immer schneller fort-



Roland Staude auf dem Forstgewerkschaftstag des BDF NRW

schreitende Entwicklung. Dabei schlug er auf ebenso unterhaltsame wie verständliche Art den Bogen von Anwendungsmöglichkeiten der KI im privaten Bereich bis hin zu ihren Auswirkungen auf die Berufs-

welt. Der zunehmende Gebrauch von KI werde zwar Arbeitsplätze ersetzen, aber auch neue Arbeitsplätze schaffen, so seine Einschätzung. Ihr Einsatz werde jedoch in immer mehr Arbeitsbereichen unumgäng-

lich. Es gelte, die sich aus ihr ergebenden Chancen zu erkennen und Optimierung der eigenen Aufgabenerfüllung zu nutzen.

Anschließend erläuterte **Dr. Ralf Petercord**, Leiter des Referats für Waldbau, Klimawandel im Wald und Holzwirtschaft im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, anhand von anschaulichen Beispielen die Einsatzmöglichkeiten von KI speziell im Forstbereich. Beide Referenten schafften es durch ihre engagierten und lockeren Vorträge, das bislang für manchen Zuhörer wohl noch wenig vertraute und vielleicht sogar kritisch betrachtete Thema auf interessante und begeisternde Weise zu erschließen.

Ein besonderer Dank gilt den KollegInnen **Ute Nikodem**, **Richard Nikodem** und **Marion Fuchs** für die Organisation eines von Inhalt und Ablauf gelungenen Forstgewerkschaftstages.

CG

Nachwahl bei komba nrw

Frank Meyers neuer Landesvorsitzender

Im Zeichen von Veränderung stand die Sitzung des Landesvorstands am 9. und 10. Mai in Neuss. **Andreas Hemsing** legte sein Mandat als Landesvorsitzender nach neun Jahren nieder. Landesvorsitzende **Sandra van Heemskerk** würdigte in ihrer Laudatio seine langjährige Arbeit: „Mit deiner inspirierenden, ansteckenden Art und deinem unermüdlichen Einsatz hast du die komba nrw maßgeblich geprägt.“

Zum neuen Landesvorsitzenden wurde **Frank Meyers** gewählt. „Ich freue mich auf meine neue hauptamtliche Aufgabe bei der komba nrw. Mein Ziel: Bewährtes bewahren und gleichzeitig frische Ideen einbringen – für eine



Die Mitglieder des Landesvorstands auf ihrer Sitzung am 9. Mai 2025

moderne und zukunftsfähige komba vor Ort!“, so der neue Landesvorsitzende.

Mit seiner Wahl zum Landesvorsitzenden schied Frank

Meyers als stellvertretender Landesvorsitzender aus dem geschäftsführenden Vorstand aus. Nachgewählt wurde Kollegin **Pickartz** vom Ortsverband Duisburg.

Auf der Agenda des Landesvorstands stand aber auch die Nachbereitung der langen Einkommensrunde TVöD Bund und Kommunen. Frank Meyers informierte über das Gesetz zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes in NRW und den Dauerbrenner amtsangemessene Alimentation. Weiteres großes Thema: Mitgliederentwicklung und -werbung. Der geschäftsführende Vorstand sowie Vertreter*innen der Fachbereiche, Kommissionen, Gremien und der komba jugend gaben Einblick in ihre Arbeit. Besonders begrüßt wurden **Anna Jorißen**, neue Landesvorsitzende der komba jugend nrw, sowie **Nicole Schorn**, neue Vorsitzende der dbb jugend nrw.

MM

Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Ernst-Groß-Straße 24, 40219 Düsseldorf, Roland Staude (1. Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@dbb-nrw.de. **Internet:** www.dbb-nrw.de.

Chefredaktion: Marcus Michel

Redaktion: Roland Staude, Hubert Meyers, Claus Gröger, Christian Kratzsch

Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag.

Verlag: DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de.

E-Mail: kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen, **Telefon:** 030.7261917-32. **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen-disposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 47, gültig ab 1.1.2025. **Ständige Beilage:** dbb magazin. ISSN 1438-2989

Neuer Chef für die Finanzämter im Land

Reinhard Derix wird Oberfinanzpräsident

Die Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen ist die größte Mittelbehörde sämtlicher Landesfinanzverwaltungen, zuständig für 120 Dienststellen und mehr als 30 000 Beschäftigte in unserem Land. Ab Juni hat sie eine neue Spitze: Reinhard Derix, bisher als Gruppenleiter im Ministerium der Finanzen zuständig für Personal, wird Nordrhein-Westfalens Oberfinanzpräsident.

Minister Dr. Marcus Optendrenk erklärt: „Mit Reinhard Derix haben wir einen neuen Oberfinanzpräsidenten, der bei Personalentwicklung und Verwaltungsmodernisierung Maßstäbe setzen wird. Er kennt die Zukunftsthemen wie Digitalisierung und den Wettbewerb um die besten Köpfe in der Tiefe, kann Menschen einbinden und Lösungen abseits eingetretener Pfade finden. Diese Personalie wird maßgeblich dazu beitragen, die Finanzverwaltung in Nordrhein-Westfalen für die Zukunft aufzustellen und als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln.“

Der 51-jährige Volljurist Derix hat seine Laufbahn im öffentlichen Dienst bei der hessischen Staatskanzlei begonnen, war in seiner Heimat zudem für das Ministerium



Übergabe der Ernennungsurkunde an Reinhard Derix, mit Deborah Dautzenberg (Abteilungsleiterin Personal) und NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk.

des Innern sowie für das Ministerium für Wissenschaft und Kunst tätig, bevor er 2018

ins nordrhein-westfälische Ministerium der Finanzen abgeordnet wurde. Hier über-

nahm er 2019 die Leitung der für Personalangelegenheiten verantwortlichen Gruppe. „Ich freue mich auf die spannende Aufgabe, die Transformation der Finanzverwaltung – immerhin schon die digitalste Verwaltung in ganz Deutschland – weiter voranzubringen“, sagt Reinhard Derix. „Das Team in den Finanzämtern, das die finanzielle Handlungsgrundlage für Nordrhein-Westfalen als Land sichert, hat das richtige Mindset für diese neue Herausforderung. Es ist wichtig, dass wir den Weg in die Zukunft gemeinsam gehen.“

Derix folgt im Amt des Oberfinanzpräsidenten auf **Werner Brommund**. Der gebürtige Kölner, der die Oberfinanzdirektion in den vergangenen 13 Jahren geführt hat, geht Ende Mai in den Ruhestand. **MM**